

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Damm, Steffen/Jendis, Sirkka/Müller- Wirth, Moritz/Siebenhaar, Klaus (2012). Das kuratierte Ich. Jugendkulturen als Medienkulturen im 21. Jahrhundert. Schriftreihe Mobiles Breitband & Digitale Öffentlichkeiten, Bd. 4. Berlin: Siebenhaar Verlag.

Beitrag aus Heft »2013/04: Exzessive Mediennutzung«

Jugendkulturen verändern und entwickeln sich immer weiter über die Zeit. Durch die zentrale Stellung der Medien im Leben von Jugendlichen kann man die Überlegung anstellen, Jugendkulturen auf die Medien zu übertragen und in diesem Kontext möglicherweise von Medienkulturen zu sprechen. Hier knüpfen Steffen Damm, Sirkka Jendis, Moritz Müller-Wirth und Klaus Siebenhaar mit ihrem Buch Das kuratierte Ich – Jugendkulturen als Medienkulturen im 21. Jahrhundert an. Dieses gliedert sich in vier Teile. Zu Beginn geht es um eine Bestandsaufnahme. Wie sieht es in der Medienforschung heute aus? Wie sehen die kulturellen Dimensionen von medialen Transformationsprozessen aus? An dieser Stelle wird kurz auf den Begriff des „kuratierten Ich“ eingegangen: Es handelt sich um die Selbstdarstellung in den Medien, die in einem Zeitverlauf verfolgt werden kann.

Daran anschließend wagen die Autorin und die Autoren einen Blick auf historisch-aktuelle Befunde. Hierfür wird das 20. Jahrhundert im Kontext von Jugendkulturen ins Auge gefasst. Mediennutzung und Social Media werden ebenso thematisiert und ausdifferenziert betrachtet. Der dritte Teil behandelt das „kuratierte Ich“ in sozialen Netzwerken und damit zusammenhängenden Entwicklungen. Dabei geht es unter anderem um das Zusammenspiel von Jugend, Medien und Kultur sowie um die Wege zum „kuratierten Ich“. Auf diese Weise führen Damm, Jendis, Müller-Wirth und Siebenhaar auf 13 Thesen bezüglich Jugendkulturen als Medienkulturen hin.

Im letzten Teil des Buches befindet sich die Dokumentation der Online-Umfrage zum Thema. Von Interesse ist diese Monografie für Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie für Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die sich speziell mit dem Bereich Jugend in Theorie und Praxis beschäftigen. cp